



Fachhochschule des Bundes  
für öffentliche Verwaltung  
Zentralbereich



Dr. Hans-Georg Maaßen

## Pressemitteilung

Brühl, 17. November 2008

### **Feierliche Eröffnung des Wintersemesters 2008/2009 an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl**

Der Einladung des Präsidenten der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung zur feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 2008/2009 folgten am 13. November 2008 Hochschullehrende, Beschäftigte und Studierende sowie zahlreiche Gäste der Fachhochschule.

Präsident Bönders stellte in seiner Begrüßung die guten Studienbedingungen an der FH Bund heraus. Studierende der FH Bund sind gleichzeitig auch Beamte auf Widerruf und werden in kleinen Kursen unterrichtet. Durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis erwerben sie sowohl die wissenschaftlichen Kenntnisse als auch die Fähigkeit, das Erlernte im späteren Beruf umzusetzen. Herr Bönders wies gleichzeitig auf das 30-jährige Jubiläum hin, das im nächsten Jahr begangen wird. Er lud hierzu alle Interessierte ein. Im



Rahmen des 30-jährigen Jubiläums werden verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Herr Bönders wies besonders auf eine Veranstaltung mit dem Bundesminister a.D. Gerhart R. Baum hin, die Anfang 2009 stattfinden soll. Gerhart R. Baum war in den Jahren 1978-1982 Bundesminister des Innern und somit Gründungsminister der FH Bund.

Als Festredner sprach der Leiter des Stabes Öffentliche Sicherheit II – Terrorismusbekämpfung im Bundesministerium des Innern, Dr. Hans-Georg Maaßen, über das Thema „Aktuelle Bedrohungen – Sind wir ausreichend vorbereitet?“.

In seinem Vortrag stellte Dr. Maaßen fest, dass die Bundesrepublik Deutschland zwar ausreichend vorbereitet sei, trotzdem aber ein Bedarf für weitere Maßnahmen bestehe, da sich die Bedrohungen ständig weiterentwickeln und die Sicherheitsbehörden somit vor immer wieder neuen Herausforderungen stehen.

Zum Schutz der Bevölkerung verfolgt die Bundesregierung daher seit dem Jahr 2001 eine neue Strategie, die sich in verschiedene Punkte untergliedern lässt:

Zunächst soll ein hoher Fahndungsdruck aufgebaut werden, der durch die Zusammenführung von Kompetenzen verschiedener Sicherheitsbehörden erzeugt werden soll. Herr Dr. Maaßen führte hierzu die Gründung des Gemeinsamen Terrorismusabwehrzentrums (GTAZ) und die Gründung des Gemeinsamen Internetzentrums (GIZ) als Beispiele auf, in denen verschiedene Kompetenzen von Bund und Ländern zusammengeführt wurden. Weitere Punkte der Terrorismusstrategie der Bundesregierung sind die Gefahrenabwehr im Vorfeld, zu der Maßnahmen wie die Online-Durchsuchung gehören, der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit, der Schutz der kritischen Infrastruktur, wie Bahnverkehr oder Wasserversorgung, und die Beseitigung der Ursachen. Der letzt genannte Punkt, die Beseitigung der Ursachen stellte der Festredner als den wichtigsten, aber auch schwierigsten heraus. Um die Ursachen zu bekämpfen muss man diese kennen und verstehen. Aus diesem Grund wird auch die Wissenschaft mit einbezogen.



Herr Dr. Maaßen füllte seinen Vortrag mit aktuellen Ereignissen. So sprach er z.B. über die Verhinderung der Detonation von Kofferbomben im Kölner Hauptbahnhof im Juli 2006, über die „Sauerland-Gruppe“, deren Anschlagpläne im September 2007 vereitelt werden konnten, sowie über die aktuelle Fahndung nach dem Islamisten Breininger, der im Oktober 2008 eine Drohung gegenüber der Bundesregierung aussprach.

Nach dem Vortrag von Herrn Dr. Maaßen eröffnete der Präsident eine Diskussion, in der das Publikum die Möglichkeit bekam dem Festredner Fragen zu dem Thema seines Vortrages zu stellen.

Musikalisch begleitet wurden die Eröffnungsfeierlichkeiten von dem Bläserquintett des Bundespolizeiorchesters Berlin.

Im Anschluss an die feierliche Semestereröffnung lud Präsident Bönders alle Gäste in das Foyer der Fachhochschule des Bundes zu einem Empfang. Auch hier ergab sich die Möglichkeit noch einmal persönlich mit dem Präsidenten der FH Bund und dem Festredner zu diskutieren.

Die Fachhochschule des Bundes hat ihren Zentralbereich in Brühl, und insgesamt 11 Fachbereiche im gesamten Bundesgebiet. Sie bildet den Nachwuchs für den gehobenen nichttechnischen Dienst in der Bundesverwaltung aus. Das Spektrum der Studiengänge reicht vom gehobenen Polizeivollzugsdienst in der Bundespolizei und dem Kriminaldienst des Bundes über die Zoll- und Bundeswehrverwaltung, die Allgemeine Innere Verwaltung und die Nachrichtendienste bis hin zur Sozialversicherung und zum Wetterdienst.

Herausgegeben von der  
Fachhochschule des Bundes für  
öffentliche Verwaltung  
– Zentralbereich –  
Referat H: Hochschulentwicklung,  
Marketing, Controlling  
Willy-Brandt-Straße 1  
50321 Brühl

Pressekontakt:  
**Steve Winter**  
Tel.: 0228 99 / 629-7016  
Fax: 0228 99 / 10 629-5100  
E-Mail: [Steve.Winter@fhbund.de](mailto:Steve.Winter@fhbund.de)  
Internet: <http://www.fhbund.de>

